

Ordentlicher
Bundesparteitag
27.-29. Juni 2025
Berlin

Gleichstellungsbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| VORWORT | 4 |
| VORWORT | 7 |
| 1. GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN UND MAßNAHMEN | 11 |
| 1.1 Gleichstellungspolitische Regelungen in Satzung und Richtlinien | 11 |
| 1.2 Die SPD Parteschule | 14 |
| 2. DIE SPD AUF BUNDESEBENE | 15 |
| 2.1 Mitgliederentwicklung | 15 |
| 2.2 Parteivorstand und Präsidium | 16 |
| 2.3 Gremien und Arbeitsgemeinschaften | 17 |
| 2.3.1 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften | 17 |
| 2.3.2 Weitere Gremien auf Bundesebene | 18 |
| 2.4 Weibliche Delegierte auf Bundesparteitag und Debattenkonvent | 18 |
| 3. SPD AUF LANDESVERBANDS-, BEZIRKS-, UNTERBEZIRKS-, UND ORTSVEREINSEBENE | 19 |
| 3.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken | 19 |
| 3.2 Vorsitzende und Vorstände | 20 |
| 3.2.1 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke | 20 |
| 3.2.2 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke, die nicht den Status von Bezirken haben | 22 |
| 3.2.3 Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke und Kreisverbände | 23 |
| 3.2.4 Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine | 25 |
| 3.3 Doppelspitzen | 28 |
| 4. PARLAMENTE, FRAKTIONEN UND REGIERUNGEN | 29 |
| 4.1 Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament | 29 |
| 4.2.1 Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949 | 30 |
| 4.2.2 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion | 31 |
| 4.3 Bundesregierung | 32 |

| | |
|---|-----------|
| 4.3.1 Weibliche Mitglieder der Bundesregierung | 32 |
| 4.3.2 Weibliche Mitglieder der Bundesregierung nach Parteizugehörigkeit | 32 |
| 4.4 Fraktionen der Länderparlamente | 33 |
| 4.4.1 Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen | 33 |
| 4.4.2 SPD-Fraktionsvorsitzende und Fraktionsvorstände | 34 |
| 4.5 Landesregierungen..... | 35 |
| 4.5.1 Frauenanteil gesamt in den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist..... | 35 |
| 4.5.2 Frauenanteil nach Parteizugehörigkeit in den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist..... | 36 |
| 5. BERICHT DER BUNDES-SGK | 38 |
| 5.1 Frauenanteil bei kommunalen Mandaten in den Bundesländern | 38 |
| 5.2 Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen | 40 |
| 5.3 Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen auf kommunaler Ebene | 40 |

Impressum

Herausgeber:in: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

Erstellung: Wiebke Neumann, Sarah Bräuling

Hinweise: Datenerhebung April bzw. Mai 2025, sofern nicht anders vermerkt

Kontakt zum Gleichstellungsbericht: gleichstellung@spd.de

VORWORT

Matthias Miersch, SPD-Generalsekretär

Liebe Genossinnen und Genossen,

Gleichstellung ist eine Frage von Respekt und Solidarität. Und sie gehört für uns zur DNA der Sozialdemokratie und zu einer gerechten Gesellschaft dazu.

Der vorliegende Gleichstellungsbericht zeigt auf, wie es um die innerparteiliche Gleichstellung bestellt ist. Wir sehen weiter kleine Fortschritte und Erfolge, insbesondere bei ehrenamtlichen Funktionen. Dennoch haben wir unsere innerparteilichen Ziele bei der Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht und können uns auf den Zahlen nicht ausruhen.

Der Frauenanteil in der SPD-Mitgliedschaft steigt mit 0,8 Prozentpunkten weiter nur in kleinen Schritten. Das muss für uns Ansporn sein, mehr Frauen für die Mitarbeit in der SPD zu begeistern. Wir wollen mit einer guten Parteikultur dazu beitragen, dass alle diskriminierungsfrei und getragen von gegenseitigem Respekt bei uns mitmachen können.

Ein Hinweis noch zum Gleichstellungsbericht 2025: Durch den vorgezogenen Bundesparteitag ist er an einigen Stellen weniger umfangreich als in den letzten Jahren. Uns war aber wichtig, trotz der Kürze der Zeit wieder einen Gleichstellungsbericht zum ordentlichen Bundesparteitag vorzulegen und somit den Stand der innerparteilichen Gleichstellung wie gewohnt sichtbar zu machen.

Gremien und Vorstände

Partei Vorstand und Präsidium der SPD werden weiter ihre Vorbildfunktion gerecht und sind zu 53 Prozent bzw. 46 Prozent mit Frauen besetzt. Parität ist für uns nicht nur eine Forderung nach außen, sondern wird in den Parteigremien auf Bundesebene vorgelebt. Dazu gehört auch die inzwischen etablierte Doppelspitze. Dieses Modell der gleichberechtigten Führung in Teams hat sich als Weg für eine moderne Parteikultur auch in der Breite der Partei etabliert.

Mit der Einführung der Möglichkeit, in Doppelspitze zu führen, hat sich vor Ort in den Parteigliederungen an vielen Stellen die Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Ehrenamt

verbessert – für alle Geschlechter. Der Anteil weiblicher Vorsitzender auf Unterbezirks- und Kreisverbandsebene sowie bei den Ortsvereinen ist erneut gestiegen. Ein Faktor ist hier sicherlich die Ausweitung von Doppelspitzen, denn auch die Gesamtzahl an Vorsitzenden ist gestiegen. 35,9 Prozent weibliche Unterbezirks- bzw. Kreisverbandsvorsitzende und 28,3 Prozent weibliche Ortsvereinsvorsitzende sind trotzdem noch weit von echter Gleichstellung in der Breite der Partei entfernt.

Wir müssen daher weiter Formate und Maßnahmen, aber auch Regelungen, auf allen Ebenen in den Blick nehmen, damit mehr Frauen gleichberechtigt mitgestalten und mitentscheiden. Und damit mehr Frauen das Gesicht der SPD vor Ort prägen können. Denn Vorbilder sind entscheidend.

Fraktionen und Regierungen

Auch in den Parlamenten und Regierungen lassen sich auf SPD-Seite Stabilität und leichte Fortschritte erkennen. Der Frauenanteil der neuen Bundestagsfraktion beträgt trotz kleinerer Fraktion weiter 41,7 Prozent. In den Landtagen schwankt der Frauenanteil der SPD-Fraktionen weiter stark, wobei die meisten Fraktionen eine leicht positive Entwicklung hatten.

Dort, wo die SPD an Regierungen beteiligt ist, ist der Frauenanteil auf SPD-Seite in vielen Ländern hoch und oft paritätisch. Dieses Ziel haben wir im Bundeskabinett ebenfalls umgesetzt. Vier unserer sieben Bundesminister:innen sind Frauen.

Die kommunale Ebene bildet in den Ämtern und Mandaten weiterhin nicht die gleichberechtigte Teilhabe ab, die wir dort brauchen. Doch auch hier sehen wir – wenn auch in sehr kleinen Schritten – Veränderungen hin zu mehr Frauen in kommunalen Funktionen, beispielsweise innerhalb der Fraktionen. Die Sichtweisen von Frauen sind entscheidend vor Ort, sie sind aber weiter die Ausnahme in Spitzenpositionen wie (Ober-) Bürgermeister:innen oder Landrät:innen.

Gleichstellung in Satzung und gelebter Parteilarbeit

Dieser Bericht stellt auch wieder die relevanten Regelungen in unserer Satzung kompakt und übersichtlich dar. Geschlechterquote und Reißverschluss haben sich bewährt und sind mit Blick auf die Zahlen weiterhin notwendig. Die Doppelspitze hat sich als gute Ergänzung für mehr Frauen in Ämtern und Funktionen gezeigt. All diese Regelungen sind die Grundlage für mehr Sichtbarkeit, Beteiligung und Gleichstellung – und nie Selbstzweck.

In der gelebten Parteilarbeit vor Ort spielen noch weitere Faktoren eine Rolle. Geschlechtergerechte Kommunikation ist entscheidend. Sei es bei der Sprache oder auf Bildern, wo Frauen sichtbar sind. Oder auch bei unseren Veranstaltungen. Podien und Diskussionen ohne Frauen fehlen wichtige Perspektiven. Daher achten wir darauf, dass Frauen in unseren Debatten und Podien selbstverständlich präsent sind. So entstehen lebendige Diskussionen und so füllen wir geschlechtergerechte Kommunikation ganz konkret mit Leben. Im internen Mitgliederbereich bei spd.de stehen eine Reihe Handreichungen und Checklisten zu diesen Themen zur Verfügung.

Bildungsangebote, Empowerment und Vernetzung sind ebenso wichtig. Die Seminarreihe „Frauen an die Macht“ hat sich auf der Bundesebene mit Erfolg als Angebot etabliert, um Frauen in ihrer politischen Laufbahn zu unterstützen und zu vernetzen. Mittlerweile rund 400 Frauen konnten schon von dem Angebot profitieren und viele von ihnen haben ihren Weg in Mandate, Ämter und Funktionen der SPD gefunden und bereichern die Sozialdemokratie auf allen Ebenen.

Für uns ist klar: Gleichstellung muss weiter Fokus der SPD bleiben – inhaltlich und in unseren Strukturen. Wir müssen klar benennen, wo Nachholbedarf besteht und wo wir noch hinter unseren Zielen zurückstehen. Dazu dient auch der vorliegende Gleichstellungsbericht. Wir sollten gemeinsam die kleinen und großen Erfolge sichtbar machen und ambitioniert weiterarbeiten auf dem Weg zu echter innerparteilicher Gleichstellung. Ein einziges Instrument allein reicht nicht aus, wir müssen konsequent an allen Stellschrauben drehen, mutig und kreativ. Hier sind alle Mitglieder – von der Parteispitze bis zum Ortsverein – gefordert, sich für die gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter in der Sozialdemokratie, in der Gesellschaft und in unserer Demokratie zu engagieren.

Euer Matthias Miersch

VORWORT

Maria Noichl & Ulrike Häfner, Bundesvorsitzende SPD FRAUEN in Doppelspitze

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Arbeitsgemeinschaft der SPD FRAUEN hat die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel. Jeden Tag und auf jeder Ebene. Die Sozialdemokratie ist dafür die richtige Partei und treibende Kraft. Nichtsdestotrotz ist es notwendig, dass wir als SPD FRAUEN immer wieder darauf hinweisen, dass Gleichstellung auch innerhalb der SPD noch nicht erreicht ist. Das zeigen auch die Zahlen im vorliegenden Gleichstellungsbericht. In der Partei bedarf es deshalb weiterhin nicht nur den Willen zur Veränderung, sondern auch deren konsequente Umsetzung und Sanktionen, wenn nötig. Hier sind wir laut und sichtbar für Veränderungen.

Mitgliederentwicklung

Der Frauenanteil der SPD liegt bei 34,1%. Zwar wieder ein kleiner Anstieg, aber zu gering für echte Veränderung. Ein Prozentpunkt mehr Frauenanteil in der Mitgliedschaft dauert aktuell rund 4 Jahre, das ist uns zu lang! In den Landesverbänden und Bezirken liegt der Frauenanteil zwischen 27,5% und 36,4%.

Bundesebene

Parteivorstand und Präsidium halten sich an die Satzungsvorgaben – Frauen machen mehr als die Hälfte des Parteivorstandes und fast die Hälfte des Präsidiums aus. Der Frauenanteil auf den Bundesparteitagen und der Europadelegiertenkonferenz lag zwischen 47,5% und 53,7%.

Durch Doppelspitzen ist der Frauenanteil bei den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene weiterhin hoch. Sieben von elf Arbeitsgemeinschaften haben eine Frau an der Spitze, sechs davon in Doppelspitze.

Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

Weiterhin haben 45% der Landesverbände und Bezirke aktuell eine weibliche Vorsitzende, teils in Doppelspitze. Die Landes- und Bezirksvorstände erreichen alle die Geschlechterquote

von 40%, die Hälfte sogar über 50%. Das ist eine positive Entwicklung, die auch bei kommenden Vorstandswahlen erhalten bleiben muss.

Auf der Unterbezirks- und Kreisverbandsebene beobachten wir weiterhin Verbesserungen. Frauen machen mittlerweile 35,9% der Vorsitzenden aus, das ist nochmal ein Sprung nach vorne und ein Effekt von mehr Doppelspitzen. In den Vorständen liegt der Frauenanteil unverändert bei 40,5%.

Auf Ortsvereinsebene geht es ebenso voran. Mit fast 2.000 Ortsvereinsvorsitzenden und damit 28,3% Frauenanteil hat die Sichtbarkeit und Führung von Frauen auf dieser Ebene nochmal zugenommen. In den Ortsvereinsvorständen liegt der Frauenanteil weiter unter der Quotenvorgabe bei 33,7%.

Wir merken, dass die Möglichkeit zu gleichberechtigter Leitung in Doppelspitzen insbesondere auf Unterbezirks- bzw. Kreisverbandsebene und auf Ortsvereinsebene vermehrt genutzt wird. Das verändert nicht nur den Frauenanteil in ehrenamtlichen Führungspositionen, sondern auch Stück für Stück die Parteikultur.

Fraktionen und Regierungen

Bei der Bundestagswahl 2025 hat sich die Fraktion verkleinert und es konnten noch 50 Sozialdemokratinnen in den Deutschen Bundestag einziehen. Das entspricht trotzdem weiterhin einem Anteil von 41,7%. Parität ist also weiter nicht erreicht und der gesamte Bundestag ist männlicher geworden. Für uns in der SPD sind paritätisch besetzte Landeslisten daher weiterhin genau wichtig wie mehr Frauen in aussichtsreichen Wahlkreisen. Außerdem müssen die Landeslisten auf Platz 1 mit einer Frau beginnen, um endlich zu mehr Frauen im Parlament und in der SPD-Fraktion zu kommen. Als SPD FRAUEN bleiben wir natürlich auch an genereller Parität in unseren Parlamenten dran.

Mittlerweile in sechs Landtagen machen Frauen 50% der Fraktion aus, das ist bereits mehr als 2023. Allerdings gibt es weiterhin SPD-Landtagsfraktionen mit unter 30% Frauenanteil. Hier besteht dringender Verbesserungsbedarf, solche Zahlen können für uns nicht mehr akzeptabel sein. Auch hier lohnt sich der Blick auf die jeweiligen Listenaufstellungen und Wahlkreise.

Der Blick auf die Regierungen ist insgesamt positiver, aber auch hier durchwachsen. Auf der Bundesebene stellt die SPD mehr Ministerinnen als Minister. Doch das muss sich auch noch in echten Entscheidungspositionen wie dem Koalitionsausschuss und in der zweiten und dritten

Führungsebene spiegeln. Nur so gelingt es auch nachhaltig und langfristig mehr Frauen in den Spitzenpositionen zu haben. In den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist, stellt die SPD häufig mehr Ministerinnen als andere Parteien. Doch auch hier ergibt sich ein gemischtes Bild.

Kommunale Ebene

Auf kommunaler Ebene geht der Frauenanteil bei den Mandatsträger:innen größtenteils leicht nach oben. Bei den SPD-Mandatsträger:innen ist der Frauenanteil fast immer höher als im Durchschnitt. Insgesamt sind Frauen aber weiterhin zu wenig in kommunalen Mandaten. Vor allem das Oberbürgermeister:innenamt liegt weiter viel zu selten in der Hand einer Sozialdemokratin, der Frauenanteil liegt – ebenso wie bei Landrät:innen – nur bei 10%. Es gibt insgesamt kaum Veränderung zu 2023. Dieses Mal sind im Gleichstellungsbericht Städte ab 10.000 Einwohner:innen erfasst, wir erweitern also unseren Blick. Der Frauenanteil liegt hier aber insgesamt auch nur bei 13,5% bei den Bürgermeister:innen. Besonders auf der kommunalen Ebene brauchen wir dringend gezielte Ansprachen, Vernetzungsangebote und eine bessere Einbindung in die Parteiarbeit und Kommunalpolitik.

Gleichstellungspolitische Regelungen und Maßnahmen

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ist auch 2025 nicht überall erreicht in der SPD. Deshalb sind auch in diesem Gleichstellungsbericht die gleichstellungspolitischen Regelungen in unserer Satzung nochmal übersichtlich dargestellt. Die konsequente Umsetzung dieser Satzungsregelungen ist die Voraussetzung für mehr Frauen in erster Reihe und Gleichstellung muss immer wieder zum Thema gemacht werden. Frauen sollten in ihren Entwicklungswünschen in der Partei gefördert, Sitzungskultur verbessert werden und Sexismus muss konsequent bekämpft werden. Geschlechtergerechte Kommunikation muss selbstverständlich sein.

Fazit

Die vorliegenden Zahlen zeigen uns: Wir bewegen uns zwar in den meisten Fällen in die richtige Richtung auf dem Weg zur Parität, aber unser Tempo ist viel zu langsam. Deshalb ist es wichtig, konsequent bestehende Regelungen durchzusetzen und gleichzeitig über neue

Instrumente zu sprechen. Und es bedarf auch stärkerer Sanktionen, wenn diese Maßnahmen nicht greifen.

Mit dem Erstarren der rechtsextremen Bewegung in Deutschland und Europa bekommt der Frauenhass und Antifeminismus negativen Schwung.

Besonders Mandatsträgerinnen und ehrenamtliche Frauen der SPD sind einer täglichen Anfeindung in besonderem Maße ausgesetzt. Hier müssen sich alle Frauen in der SPD auf die Solidarität, den Mut und die Geradlinigkeit aller Genossinnen und Genossen verlassen können. Unsere große Sorge als Bundesvorsitzende der SPD Frauen ist es, dass Angst um die eigene Gesundheit und Sorge um die Familie das Engagement von Frauen in den kommenden Jahren zurückdrängt!

Die Hälfte der Macht erreichen wir nur, wenn alle Gliederungen und Vorstände dies auch als Auftrag und Verpflichtung begreifen und danach handeln. Dafür muss die Parteispitze Vorbild sein!

Eure Ulrike Häfner & Maria Noichl
Bundesvorsitzende SPD FRAUEN

1. GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN UND MAßNAHMEN

1.1 Gleichstellungspolitische Regelungen in Satzung und Richtlinien

In der Satzung: Quotierung

Im Organisationsstatut der SPD finden sich viele Regelungen, die auf dem Weg zu mehr Gleichstellung helfen. Bereits seit 1988 gibt es die Geschlechterquote, die sich heute in §11 des Organisationsstatutes widerspiegelt und dort verbindlich festgelegt ist:

§11 (2) „In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen nach Maßgabe dieses Statuts und der Wahlordnung Frauen und Männer mindestens zu je 40 % vertreten sein. Die Pflicht richtet sich an das wählende oder entsendende Gremium. Die Quotierung bezieht sich insbesondere auf Mehrpersonengremien wie Vorstände, geschäftsführende Vorstände, von Vorständen eingesetzte Gremien und Delegationen.“

In der Wahlordnung ist dies als Auftrag für Vorstände nochmal gesondert betont bei den allgemeinen Grundsätzen. Dort ist **das Ziel 50:50** bereits angelegt:

§3 (5) „Wahlvorschläge müssen die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen. Die Personalvorschläge der Vorstände müssen Frauen und Männer mindestens zu je 40 % berücksichtigen, sie sollen Frauen und Männer zu je 50 % berücksichtigen“



*Geschlechterquote für Vorstände,
Delegationen und Gremien*

In der Satzung: Reißverschlussverfahren

Für die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten auf den Landeslisten zur Bundestagswahl gilt seit 2011 das sogenannte „Reißverschlussverfahren“. Dieses Verfahren stellt in der Wahlordnung sicher, dass Frauen und Männer immer abwechselnd auf der jeweiligen Liste vertreten sind, also 50:50. Vorher galt über die sogenannte „5er-Päckchen-Regelung“ die Mindestquote von 40 %.

§4 (2) „Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wird die angemessene Vertretung von Frauen und Männern durch die Aufstellung der Landeslisten gesichert. Die Aufstellung der Landeslisten erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

Dieses Prinzip des Reißverschlusses gilt auch für alle anderen Listenaufstellungen zu Landtagswahlen oder kommunalen Wahlen, falls in der Satzung vor Ort keine andere Regelung getroffen ist, die die Mindestquote von 40 % gewährleistet.

Auch für die Bundesliste zur Europawahl gilt das Reißverschlussverfahren.

§4 (3) „Die Aufstellung der gemeinsamen Liste aller Bundesländer (Bundesliste) zur Europawahl oder die Aufstellung von Landeslisten zur Europawahl erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“



In der Satzung: Gleichberechtigte Vorsitzende in der Doppelspitze

Der Bundesparteitag 2019 hat durch Satzungsänderung den Weg frei gemacht gleichberechtigte Vorsitzende, eine so genannte Doppelspitze, auf der Bundesebene und auf allen Gliederungsebenen.

Im Organisationsstatut ist die Doppelspitze wie folgt verankert:

§ 23 (1) „Die Leitung der Partei obliegt dem Parteivorstand. Er besteht aus:

a) dem oder der Vorsitzenden oder zwei gleichberechtigten Vorsitzenden, davon eine Frau,

(...)

f) einer vom Parteitag festzusetzenden Zahl weiterer Mitglieder. Der Parteitag beschließt mit einfacher Mehrheit, ob ein Vorsitzender oder eine Vorsitzende oder aber zwei gleichberechtigte Vorsitzende, davon eine Frau, gewählt werden sollen. Die Regelungen des Organisationsstatuts, der Wahl-, Schieds- und Finanzordnung, die den bzw. die Vorsitzende/n betreffen, gelten für die beiden Vorsitzenden entsprechend.“

§11 (2) „(...) Die Satzungen der Gliederungen können zulassen, dass dem Vorstand zwei gleichberechtigte Vorsitzende, davon eine Frau, angehören.

Die Forderung nach einer Doppelspitze begleitet die SPD schon seit einigen Jahren. Durch das Modellprojekt zur Doppelspitze für Ortsvereine ist sie bereits seit 2017 Realität für viele Ortsvereine bundesweit und verändert somit bereits ganz konkret Parteikultur vor Ort. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem ehrenamtlichen Engagement in der SPD wird damit für alle Geschlechter verbessert. Die Verankerung in der Satzung war 2019 also der nächste Schritt und hat sich bewährt.

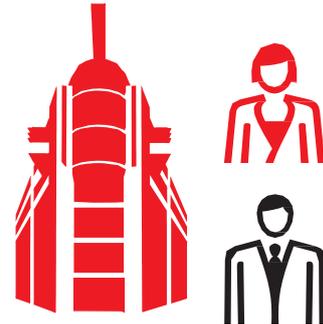
Die Gliederungen konnten seitdem entsprechend des Organisationsstatutes auf Bundesebene ihre jeweiligen Satzungen anpassen, um ebenfalls die Wahl von Doppelspitzen zu ermöglichen. Das haben bereits viele Gliederungen umgesetzt.



1.2 Die SPD Parteschule

Die „SPD Parteschule“ offeriert aus dem Willy-Brandt-Haus heraus bundesweite Bildungsprogramme rund um das politische Handwerk für Aktive, Parteiangestellte und Berufspolitiker:innen. Die Parteschule berät in allen Fragen der Bildungs- und Personalarbeit.

Frauen fragen – gemessen an ihrem Anteil an der Mitgliedschaft – überproportional die Angebote der SPD Parteschule nach. Das ist konzeptionell gewollt und politisch erwünscht.



Die Nachfrage schlüsselt sich wie folgt auf:

- **SPD On.** Das digitale Format „SPD On“ fand in den fünf Quartalen vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2025 exakt 7.211-mal Interesse bei den Aktiven. 3.009-mal meldeten sich Frauen (42 Prozent) und 4.191-mal Männer (58 Prozent) sowie 11-mal diverse Personen an.
- **SPD/SGK Kommunalakademie.** In der vorrangigen Zielgruppe unserer Nachwuchsförderung (die 20- bis 40-Jährigen) liegt der Frauenanteil in der Mitgliedschaft unter 30 Prozent. Die drei Kurse im Berichtszeitraum besuchten 74 Frauen (38 Prozent) und 120 Männer (62 Prozent).
- **Frauen an die Macht!** Von den drei Lehrgängen im Berichtszeitraum 2024/25 profitierten 70 Frauen – 100 Prozent). Im Jahr 2025 hat die SPD Parteschule das Volumen der Lehrgänge um 50 Prozent erhöht, so dass nunmehr 60 (statt 40) Frauen jährlich von den Seminaren profitieren können.
- **Betriebliche Weiterbildung für Hauptamtliche Innovation, Personalentwicklung, Qualifizierung (IPQ):** Zu den digitalen IPQ-OnSeminaren für die SPD-Beschäftigten im Jahr 2024 meldeten sich 199-mal Frauen (55 Prozent) und 160-mal Männer (45 Prozent) sowie einmal eine diverse Person an. Zum 10. Lehrgang der **betrieblichen Weiterbildung** „IPQ-Politikmanagement für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ waren 11 Kolleginnen und 14 Kollegen angemeldet. Leider konnte der Kurs wegen der vorgezogenen Neuwahlen zum Deutschen Bundestag nicht stattfinden.
- **SPD Führungsakademie.** Im Jahr 2024 lernten in der **SPD Führungsakademie** 144 Persönlichkeiten hinzu: 66 Frauen (46 Prozent) und 78 Männer (54 Prozent). Wegen der vorgezogenen Bundestagswahl startet das Programm 2025 der SPD Führungsakademie in der zweiten Jahreshälfte.

2. DIE SPD AUF BUNDESEBENE

2.1 Mitgliederentwicklung¹

| Jahr | Mitglieder gesamt | davon Frauen | in % |
|------------|-------------------|-----------------|------|
| 1988 | 911.916 | 240.325 | 26,4 |
| 1990 | 919.129 | 250.906 | 27,3 |
| 1995 | 817.650 | 230.952 | 28,3 |
| 2000 | 734.667 | 215.633 | 29,4 |
| 2005 | 590.485 | 179.530 | 30,4 |
| 2010 | 502.062 | 156.948 | 31,3 |
| 2015 | 442.814 | 141.920 | 32,1 |
| 2016 | 432.706 | 139.528 | 32,3 |
| 2017 | 443.152 | 143.878 | 32,5 |
| 2018 | 437.754 | 142.693 | 32,6 |
| 2020 | 404.305 | 133.516 | 33,0 |
| 2022 | 379.859 | 126.493 | 33,3 |
| 31.12.2024 | 357.116 | 121.712 | 34,1 |

¹ Quelle: MAVIS



34,1%

Frauenanteil der SPD-
Mitglieder im Jahr 2024

2.2 Parteivorstand und Präsidium

Parteivorstand

Der Parteivorstand wurde auf dem ordentlichen Bundesparteitag im Dezember 2023 gewählt. Von 34 gewählten Mitgliedern waren 18 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von 52,9%.



Präsidium

Der Parteivorstand wählte aus seiner Mitte ein Präsidium. Dieses bestand aus Vorsitz, fünf Stellvertreter:innen, Schatzmeister:in, Generalsekretär:in, Europabeauftragte:r und drei Beisitzer:innen. Im Dezember 2023 waren von 13 Mitgliedern im Präsidium 6 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von 46,15%.

2.3 Gremien und Arbeitsgemeinschaften

2.3.1 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften²

| Name der Arbeitsgemeinschaft | Vorsitzende gesamt / davon Frauen | Weitere Gremienmitglieder gesamt/ davon Frauen | in % |
|------------------------------|---|--|------|
| Jusos ³ | 1 / 0 | 19 / 11 | 57,9 |
| Juso-Hochschulgruppen | 7 / 5 | 0 / 0 | 71,4 |
| SPD FRAUEN | 2 / 2 | 15 / 15 | 100 |
| AG SPD 60 plus | 1 / 0 | 9 / 5 | 50,0 |
| AfA | 1 / 1 | 16 / 7 | 47,1 |
| AfB | 1 / 0 | 6 / 4 | 57,1 |
| AGS | 2 / 1 | 10 / 5 | 50,0 |
| ASG | 1 / 0 | 11 / 5 | 41,7 |
| ASJ | 2 / 1 | 10 / 4 | 41,7 |
| AG Migration und Vielfalt | 2 / 1 | 10 / 5 | 50,0 |
| AG Selbst Aktiv | 2 / 1 | 10 / 4 | 41,7 |
| SPDqueer ⁴ | 2 / 1 | 10 / 4 | 41,7 |

² Stand April 2025

³ Gesamtgremium inklusive BGFin und Kooptierung, Stand Mai 2025 Webseite

⁴ Der Bundesvorstand der SPDqueer besteht aus fünf weiblichen, einem diversen und sechs männlichen Mitgliedern

2.3.2 Weitere Gremien auf Bundesebene⁵

| Art des Gremiums | Name des Gremiums | Vorsitzende gesamt / davon Frauen | Weitere Mitglieder gesamt/ davon Frauen | in % |
|------------------|---|---|--|------|
| Arbeitskreis | AK Christinnen und Christen in der SPD | 2 / 2 | 6 / 2 | 50,0 |
| Arbeitskreis | AK Jüdischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten | 2 / 1 | 5 / 2 | 42,9 |
| Arbeitskreis | AK Säkularität und Humanismus | 2 / 2 | 15 / 5 | 63,6 |

2.4 Weibliche Delegierte auf Bundesparteitag und Debattenkonvent

Der Anteil weiblicher Delegierter betrug:

- beim ordentlichen Bundesparteitag Dezember 2023 = 47,5 %
- bei der Europa-Delegiertenkonferenz 2024 = 53,7 %
- beim außerordentlichen Bundesparteitag Januar 2025 = 49,5 %

⁵ Stand Mai 2025

3. SPD AUF LANDESVERBANDS-, BEZIRKS-, UNTERBEZIRKS-, UND ORTSVEREINSEBENE

3.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken

| Landesverband/Bezirk | Mitglieder gesamt | davon Frauen | in % |
|------------------------|----------------------|----------------|-------------|
| Baden-Württemberg | 30.737 | 10.719 | 34,9 |
| Bayern | 47.670 | 16.577 | 34,8 |
| Berlin | 17.889 | 6.322 | 35,3 |
| Brandenburg | 5.795 | 1.871 | 32,2 |
| Braunschweig | 7.803 | 2.541 | 32,6 |
| Bremen | 3.500 | 1.251 | 35,7 |
| Hamburg | 10.377 | 3.654 | 35,2 |
| Hannover | 21.439 | 7.198 | 33,6 |
| Hessen-Nord | 13.205 | 4.034 | 30,5 |
| Hessen-Süd | 26.570 | 8.837 | 33,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2.800 | 925 | 33,0 |
| Nord-Niedersachsen | 4.780 | 1.631 | 34,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 85.212 | 29.692 | 34,8 |
| Rheinland-Pfalz | 27.929 | 9.242 | 33,1 |
| Saar | 13.436 | 4.738 | 35,3 |
| Sachsen | 4.584 | 1.276 | 27,9 |
| Sachsen-Anhalt | 3.093 | 852 | 27,5 |
| Schleswig-Holstein | 14.136 | 5.142 | 36,4 |
| Thüringen | 3.383 | 1.009 | 28,8 |
| Weser-Ems | 12.778 | 4.201 | 32,9 |
| Gesamt | 357.116 | 121.712 | 34,1 |

Quelle: MAVIS, Stand 31.12.2024

3.2 Vorsitzende und Vorstände

3.2.1 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke⁶

| Landesverband/Bezirk | Weibliche Landes-/ Bezirksvorsitzende |
|------------------------|---|
| Baden-Württemberg | nein |
| Bayern | ja |
| Berlin | ja* |
| Brandenburg | nein |
| Braunschweig | nein |
| Bremen | nein |
| Hamburg | ja* |
| Hannover | nein |
| Hessen-Nord | nein |
| Hessen-Süd | nein |
| Mecklenburg-Vorpommern | ja |
| Nord-Niedersachsen | nein |
| Nordrhein-Westfalen | ja* |
| Rheinland-Pfalz | nein |
| Saar | ja |
| Sachsen | ja* |
| Sachsen-Anhalt | ja* |
| Schleswig-Holstein | ja |
| Thüringen | nein |
| Weser-Ems | nein |
| Gesamt | 45% |

⁶ Quelle: MAVIS, Stand April 2025

* als Teil einer Doppelspitze

| Landesverband/Bezirk | Landes-/ Bezirksvorstände ⁷ gesamt/ davon Frauen | in % |
|------------------------|---|-------------|
| Baden-Württemberg | 26 / 14 | 53,8 |
| Bayern | 28 / 14 | 50,0 |
| Berlin | 19 / 10 | 52,6 |
| Brandenburg | 14 / 8 | 57,1 |
| Braunschweig | 21 / 10 | 47,6 |
| Bremen | 17 / 8 | 47,1 |
| Hamburg | 22 / 15 | 68,2 |
| Hannover | 30 / 15 | 50,0 |
| Hessen-Nord | 19 / 9 | 47,4 |
| Hessen-Süd | 20 / 9 | 45,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 18 / 9 | 50,0 |
| Nord-Niedersachsen | 19 / 11 | 57,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 36 / 17 | 47,2 |
| Rheinland-Pfalz | 22 / 13 | 59,1 |
| Saar | 21 / 11 | 52,4 |
| Sachsen | 21 / 10 | 47,6 |
| Sachsen-Anhalt | 17 / 8 | 47,1 |
| Schleswig-Holstein | 11 / 5 | 45,5 |
| Thüringen | 24 / 11 | 45,8 |
| Weser-Ems | 18 / 8 | 44,4 |
| Gesamt | 423 / 215 | 50,1 |

⁷ Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende:r, Kassierer:in, Schriftführer:in, stellv. Schriftführer:in, Beisitzer:innen

3.2.2 Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke, die nicht den Status von Bezirken haben

| Landesverband | Weibliche Landesvorsitzende |
|-----------------------------|--------------------------------|
| Landesverband Hessen | nein |
| Landesverband Niedersachsen | nein |
| Gesamt | 0 % |

| Landesverband | Landesvorstände gesamt/ davon Frauen | in % |
|-----------------------------|---|------|
| Landesverband Hessen | 21 / 8 | 38,1 |
| Landesverband Niedersachsen | 25 / 14 | 56,0 |
| Gesamt | 46 / 22 | 47,8 |



3.2.3 Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke und Kreisverbände

| Landesverband/Bezirk | Vorsitzende der Unterbezirke/Kreisverbände gesamt/ davon Frauen | in % |
|------------------------|--|-------------|
| Baden-Württemberg | 57 / 24 | 42,1 |
| Bayern | 72 / 22 | 30,6 |
| Berlin | 21 / 9 | 42,9 |
| Brandenburg | 23 / 8 | 34,8 |
| Braunschweig | 9 / 3 | 33,3 |
| Bremen | 2 / 1 | 50,0 |
| Hamburg | 10 / 4 | 40,0 |
| Hannover | 16 / 9 | 56,2 |
| Hessen-Nord | 11 / 3 | 27,3 |
| Hessen-Süd | 23 / 7 | 30,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 14 / 6 | 42,8 |
| Nord-Niedersachsen | 8 / 4 | 50,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 65 / 18 | 27,7 |
| Rheinland-Pfalz | 34 / 12 | 35,3 |
| Saar | 8 / 2 | 25 |
| Sachsen | 19 / 9 | 47,4 |
| Sachsen-Anhalt | 14 / 2 | 14,3 |
| Schleswig-Holstein | 21 / 11 | 52,4 |
| Thüringen | 23 / 7 | 30,4 |
| Weser-Ems | 18 / 7 | 38,9 |
| Gesamt | 468 / 168 | 35,9 |

| Landesverband/Bezirk | Vorstände der Unterbezirke/Kreisverbände gesamt/ ⁸ davon Frauen | in % |
|------------------------|---|-------------|
| Baden-Württemberg | 572 / 230 | 40,2 |
| Bayern | 975 / 381 | 39,1 |
| Berlin | 225 / 115 | 51,1 |
| Brandenburg | 202 / 84 | 41,6 |
| Braunschweig | 122 / 54 | 44,3 |
| Bremen | 24 / 12 | 50,0 |
| Hamburg | 194 / 92 | 47,4 |
| Hannover | 222 / 98 | 44,1 |
| Hessen-Nord | 128 / 49 | 38,3 |
| Hessen-Süd | 331 / 139 | 42,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 97 / 39 | 40,2 |
| Nord-Niedersachsen | 91 / 37 | 40,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 942 / 381 | 40,4 |
| Rheinland-Pfalz | 510 / 198 | 38,8 |
| Saar | 171 / 74 | 43,3 |
| Sachsen | 127 / 47 | 37,0 |
| Sachsen-Anhalt | 143 / 49 | 34,3 |
| Schleswig-Holstein | 171 / 67 | 39,2 |
| Thüringen | 204 / 66 | 32,4 |
| Weser-Ems | 228 / 86 | 37,7 |
| Gesamt | 5.679 / 2.298 | 40,5 |

⁸ Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende:r, Kassierer:in, Schriftführer:in, stellv. Schriftführer:in, Beisitzer:innen

3.2.4 Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine

| Landesverband/Bezirk | Vorsitzende der Ortsvereine | | in % |
|------------------------|-----------------------------|--|-------------|
| | gesamt/ davon Frauen | | |
| Baden-Württemberg | 710 / 213 | | 30,0 |
| Bayern | 1368 / 389 | | 28,4 |
| Berlin | 166 / 71 | | 42,8 |
| Brandenburg | 170 / 51 | | 30,0 |
| Braunschweig | 117 / 33 | | 28,2 |
| Bremen | 40 / 12 | | 25,0 |
| Hamburg | 109 / 45 | | 41,3 |
| Hannover | 271 / 78 | | 28,8 |
| Hessen-Nord | 314 / 68 | | 21,7 |
| Hessen-Süd | 418 / 134 | | 32,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 86 / 26 | | 30,2 |
| Nord-Niedersachsen | 74 / 23 | | 31,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 1132 / 338 | | 29,9 |
| Rheinland-Pfalz | 786 / 186 | | 23,7 |
| Saar | 302 / 57 | | 18,9 |
| Sachsen | 118 / 36 | | 30,5 |
| Sachsen-Anhalt | 115 / 20 | | 17,4 |
| Schleswig-Holstein | 419 / 136 | | 32,4 |
| Thüringen | 103 / 20 | | 19,4 |
| Weser-Ems | 255 / 63 | | 24,7 |
| Gesamt | 7.073 / 1.999 | | 28,3 |

| Landesverband/Bezirk | Vorstände der Ortsvereine gesamt/ ⁹ davon Frauen | in % |
|------------------------|--|-------------|
| Baden-Württemberg | 4.537 / 1.636 | 36,1 |
| Bayern | 9.023 / 3.082 | 34,2 |
| Berlin | 1.312 / 556 | 42,4 |
| Brandenburg | 847 / 273 | 32,2 |
| Braunschweig | 866 / 288 | 33,3 |
| Bremen | 339 / 129 | 38,1 |
| Hamburg | 807 / 359 | 44,5 |
| Hannover | 2.157 / 725 | 33,6 |
| Hessen-Nord | 1.996 / 553 | 27,7 |
| Hessen-Süd | 3.407 / 1.101 | 32,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 405 / 148 | 36,5 |
| Nord-Niedersachsen | 538 / 188 | 34,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 9.526 / 3.293 | 34,6 |
| Rheinland-Pfalz | 5.287 / 1.631 | 30,8 |
| Saar | 2.519 / 837 | 33,2 |
| Sachsen | 543 / 173 | 31,9 |
| Sachsen-Anhalt | 500 / 129 | 25,8 |
| Schleswig-Holstein | 2.098 / 702 | 33,5 |
| Thüringen | 518 / 162 | 32,3 |
| Weser-Ems | 1.828 / 569 | 31,1 |
| Gesamt | 49.053 / 16.534 | 33,7 |

⁹ Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende:r, Kassierer:in, Schriftführer:in, stellv. Schriftführer:in, Beisitzer:innen



35,9%

Frauenanteil Vorsitzende
der Unterbezirke und
Kreisverbände



Entwicklung zu 2023: + 2,0%



28,3%

Frauenanteil Vorsitzende
der Ortsvereine



Entwicklung zu 2023: + 1,9%

3.3 Doppelspitzen

Seit dem Bundesparteitag 2019 sind Doppelspitzen auf allen Gliederungsebenen möglich. Diese Möglichkeit haben bereits deutlich mehr Ortsvereine, Kreisverbände und Unterbezirke genutzt und auch auf Ebene der Bezirke und Landesverbände gibt es aktuell fünf Doppelspitzen.

| Landesverband/Bezirk | Paritätisch besetzte Doppelspitzen | |
|------------------------|---|---|
| | Auf Unterbezirks-/ Kreisverbandsebene | Auf Ortsvereinsebene |
| Baden-Württemberg | 35,7 % | 12,6 % |
| Bayern | 16,1 % | 8,3 % |
| Berlin | 75,0 % | 44,8 % |
| Brandenburg | 27,8 % | 10,8 % |
| Braunschweig | 12,5 % | 8,0 % |
| Bremen | 0,0 % | 14,3 % |
| Hamburg | 42,9 % | 48,6 % |
| Hannover | 23,1 % | 16,2 % |
| Hessen-Nord | 37,5 % | 9,0 % |
| Hessen-Süd | 27,8 % | 16,9 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | 75,0 % | 10,1 % |
| Nord-Niedersachsen | 33,3 % | 25,4 % |
| Nordrhein-Westfalen | 18,2 % | 15,7 % |
| Rheinland-Pfalz | 25,9 % | 7,5 % |
| Saar | 14,3 % | 5,0 % |
| Sachsen | 46,2 % | 17,5 % |
| Sachsen-Anhalt | 0,0 % | 5,4 % |
| Schleswig-Holstein | 40,0 % | 10,0 % |
| Thüringen | 4,5 % | 1,7 % |
| Weser-Ems | 5,9 % | 11,4 % |
| Gesamt | 25,1 %  | 11,9 %  |

4. PARLAMENTE, FRAKTIONEN UND REGIERUNGEN

4.1 Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament

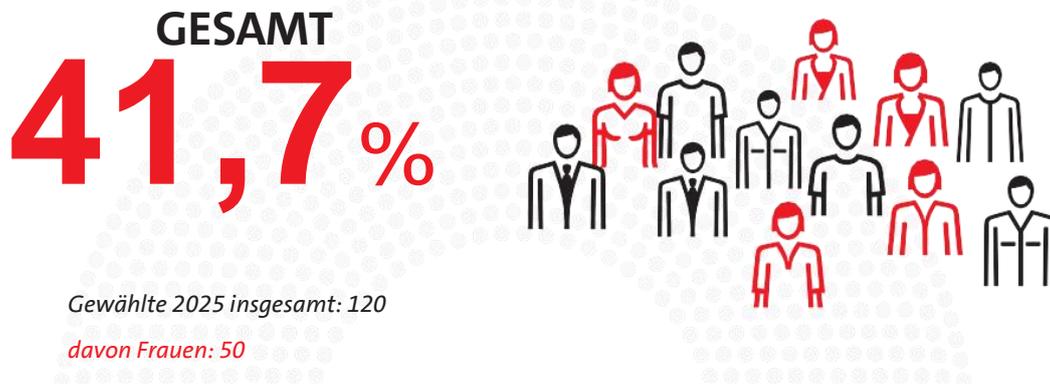
| Jahr | Weibliche | in % |
|------|-------------------------------|------|
| | SPD-Europaabgeordnete absolut | |
| 1984 | 8 | 25 |
| 1989 | 12 | 38,7 |
| 1994 | 17 | 42,5 |
| 1999 | 14 | 42,4 |
| 2004 | 9 | 39,1 |
| 2009 | 10 | 43,5 |
| 2014 | 10 | 43,5 |
| 2019 | 8 | 50 |
| 2024 | 7 | 50 |



4.2 SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

4.2.1 Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

| Jahr | Weibliche | | Weibliche | |
|------|--|------|---|------|
| | Abgeordnete zu Beginn der Legislaturperiode | in % | Abgeordnete zu Ende der Legislaturperiode | in % |
| 1949 | 13 | 9,5 | 16 | 11,5 |
| 1953 | 21 | 12,9 | 22 | 13,4 |
| 1957 | 22 | 12,2 | 22 | 12,2 |
| 1961 | 21 | 10,3 | 23 | 11,1 |
| 1965 | 19 | 8,7 | 19 | 8,7 |
| 1969 | 18 | 5,9 | 17 | 7,3 |
| 1972 | 13 | 5,4 | 15 | 6,2 |
| 1976 | 15 | 8,5 | 17 | 9,4 |
| 1980 | 19 | 8,3 | 20 | 8,9 |
| 1983 | 21 | 10,4 | 23 | 11,4 |
| 1987 | 31 | 16,1 | 38 | 16,8 |
| 1990 | 65 | 27,2 | 65 | 27,2 |
| 1994 | 86 | 34,1 | 88 | 35,1 |
| 1998 | 105 | 35,2 | 108 | 36,9 |
| 2002 | 95 | 37,8 | 98 | 39,5 |
| 2005 | 80 | 36,0 | 83 | 37,6 |
| 2009 | 56 | 38,4 | 59 | 40,4 |
| 2013 | 81 | 42,0 | 86 | 44,6 |
| 2017 | 64 | 41,8 | 67 | 44,1 |
| 2021 | 86 | 41,7 | 85 | 41,5 |
| 2025 | 50 | 41,7 | | |



4.2.2 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion¹⁰

| Funktion | Anzahl gesamt/ davon Frauen | in % |
|--|--------------------------------|------|
| Vorsitz | 1 / 0 | 0,0 |
| Stellv. Vorsitzende | 6 / 4 | 66,7 |
| Parlamentarische Geschäftsführer:innen | 4 / 2 | 50,0 |

¹⁰ Stand Mai 2025

Weitere Gremien, Ausschussbesetzungen, Sprecher:innenfunktionen etc. waren zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht besetzt

4.3 Bundesregierung

4.3.1 Weibliche Mitglieder der Bundesregierung¹¹

| Amt | Anzahl gesamt | davon Frauen | in % |
|---------------------------------------|---------------|--------------|------|
| Minister:innen | 18 | 8 | 44,4 |
| Staatsminister:innen | 8 | 4 | 50,0 |
| Parlamentarische Staatssekretär:innen | 30 | 12 | 40,0 |
| Gesamt | 56 | 24 | 42,9 |

4.3.2 Weibliche Mitglieder der Bundesregierung nach Parteizugehörigkeit¹²

| Amt | Minister:innen/ davon Frauen | Staatsminister:innen/ davon Frauen | Parl. Staatssekretär:innen/ davon Frauen |
|---------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|---|
| SPD | 7 / 4 | 2 / 2 | 14 / 6 |
| CDU/CSU ¹³ | 10 / 4 | 5 / 2 | 16 / 6 |
| Parteilos/ unbekannt | 1 / 0 | 1 / 0 | - |
| Bündnis 90/ Die Grünen | - | - | - |
| FDP | - | - | - |
| Gesamt | 18 / 8 | 8 / 4 | 30 / 12 |

¹¹ Stand Mai 2025, nicht alle Staatssekretär:innen standen zum Zeitpunkt der Erstellung bereits fest

¹² Stand Mai 2025

¹³ Inklusiv Bundeskanzler

4.4 Fraktionen der Länderparlamente

4.4.1 Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen¹⁴

| Bundesland | Mitglieder gesamt | davon Frauen | in % |
|------------------------|----------------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg | 19 | 4 | 21,1 % |
| Bayern | 17 | 10 | 58,8 % |
| Berlin | 35 | 15 | 42,9 % |
| Brandenburg | 32 | 15 | 46,9 % |
| Bremen | 28 | 9 | 32,1 % |
| Hamburg | 45 | 19 | 42,2 % |
| Hessen | 23 | 11 | 47,8 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | 34 | 14 | 41,2 % |
| Niedersachsen | 57 | 19 | 33,3% |
| Nordrhein-Westfalen | 56 | 24 | 42,9% |
| Rheinland-Pfalz | 39 | 10 | 26,7 % |
| Saarland | 29 | 15 | 51,7% |
| Sachsen | 10 | 5 | 50,0% |
| Sachsen-Anhalt | 9 | 5 | 55,6% |
| Schleswig-Holstein | 12 | 6 | 50,0% |
| Thüringen | 6 | 3 | 50,0% |
| Gesamt | 451 | 184 | 40,8% |

¹⁴ Stand Mai 2025

4.4.2 SPD-Fraktionsvorsitzende und Fraktionsvorstände¹⁵

| Bundesland | Weibliche Fraktions- vorsitzende? | Stellv. Fraktions- vorsitzende gesamt/ davon Frauen | Frauenanteil im geschäftsfd. Fraktions- vorstand in % (Vorsitz plus Stellv. ohne PGF) |
|-----------------------------------|---|--|--|
| Baden-Württemberg ¹⁶ | nein | 5 / 2 | 40,0 |
| Bayern ¹⁷ | nein | 3 / 2 | 50,0 |
| Berlin | nein | 4 / 3 | 60,0 |
| Brandenburg | nein | 7 / 4 | 50,0 |
| Bremen | nein | 2 / 2 | 50,0 |
| Hamburg | nein | 3 / 3 | 75,0 |
| Hessen ¹⁸ | nein | 4 / 2 | 40,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | nein | 4 / 2 | 40,0 |
| Niedersachsen ¹⁹ | nein | 6 / 2 | 28,6 |
| Nordrhein-Westfalen ²⁰ | nein | 5 / 3 | 60,0 |
| Rheinland-Pfalz | ja | 4 / 2 | 50,0 |
| Saarland ²¹ | nein | 3 / 1 | 25,0 |
| Sachsen ²² | nein | 3 / 2 | 50,0 |
| Sachsen-Anhalt | ja | 1 / 0 | 50,0 |
| Schleswig-Holstein ²³ | ja | 2 / 1 | 66,7 |
| Thüringen ²⁴ | nein | 1 / 1 | 50,0 |
| Gesamt | 16 / 3 | 59 / 32 | 42,3 |

¹⁵ Stand Mai 2025

¹⁶ 1 Fraktionsgeschäftsführerin

¹⁷ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

¹⁸ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin und 1 Vizepräsidentin des Landtags

¹⁹ 1 Landtagspräsidentin und 1 Vizepräsidentin des Landtags

²⁰ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

²¹ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

²² 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

²³ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

²⁴ 1 Parlamentarische Geschäftsführerin

4.5 Landesregierungen

4.5.1 Frauenanteil gesamt in den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist²⁵

| Bundesland | Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt | in % | Frauenanteil unter den sozialdemokr. Regierungs- mitgliedern | in % |
|----------------------------|--|------|--|------|
| Berlin | 10 / 7 | 70,0 | 5 / 4 | 80,0 |
| Brandenburg | 11 / 4 | 36,4 | 7 / 4 | 57,1 |
| Bremen | 10 / 6 | 60,0 | 6 / 3 | 50,0 |
| Hamburg | 12 / 6 | 50,0 | 8 / 4 | 50,0 |
| Hessen | 12 / 3 | 25,5 | 3 / 1 | 33,3 |
| Mecklenburg- Vorpommern | 9 / 5 | 55,6 | 6 / 3 | 50,0 |
| Niedersachsen | 11 / 5 | 45,5 | 7 / 3 | 42,9 |
| Rheinland-Pfalz | 9 / 5 | 60,0 | 5 / 2 | 50,0 |
| Saarland | 9 / 3 | 33,3 | 9 / 3 | 33,3 |
| Sachsen | 12 / 3 | 25,0 | 2 / 1 | 50,0 |
| Sachsen-Anhalt | 10 / 5 | 50,0 | 2 / 1 | 50,0 |
| Thüringen | 10 / 4 | 40,0 | 2 / 1 | 50,0 |
| Gesamt | 125 / 56 | 44,8 | 62 / 30 | 48,4 |

²⁵ Stand Mai 2025

4.5.2 Frauenanteil nach Parteizugehörigkeit in den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist

| Bundesland | Regierungskonstellation | Regierungsmitglieder insgesamt ²⁶ / davon sozialdemokratische Regierungsmitglieder | Weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit |
|----------------------------|---|---|---|
| Berlin | - CDU - SPD | 10 / 5 | 7 CDU: 3 SPD: 4 |
| Brandenburg | - SPD - CDU - BSW | 11 / 8 | 5 SPD: 4 CDU: 0 Parteilos (BSW nominiert): 1 |
| Bremen | - SPD - Bündnis 90/Die Grünen - Die Linke | 10 / 5 | 6 SPD: 4 Bündnis 90/Die Grünen: 1 Die Linke: 2 |
| Hamburg | - SPD - Bündnis 90/Die Grünen | 12 / 7 | 6 SPD: 4 Bündnis 90/Die Grünen: 2 |
| Hessen | - CDU - SPD | 12 / 3 | 3 CDU: 2 SPD: 1 |
| Mecklenburg- Vorpommern | - SPD - Die Linke | 9 / 7 | 5 SPD: 3 Die Linke: 2 |

²⁶ Einschließlich Ministerpräsident:innen bzw. Reg. Bürgermeister:innen, Stand 05. Mai 2025.

In Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

| | | | |
|-----------------|---|--------|--|
| Niedersachsen | - SPD - Bündnis 90/Die Grünen | 11 / 7 | 5 SPD: 3 Bündnis90/Die Grünen: 2 |
| Rheinland-Pfalz | - SPD - Bündnis90/Die Grünen - FDP | 10 / 6 | 6 SPD: 3 Bündnis90/Die Grünen: 2 FDP: 1 |
| Saarland | - SPD | 7 / 7 | 3 SPD: 3 |
| Sachsen | - CDU - Bündnis 90/Die Grünen - SPD | 12 / 2 | 3 CDU: 1 Bündnis90/Die Grünen: 1 SPD: 1 |
| Sachsen-Anhalt | - CDU - SPD - FDP | 10 / 2 | 5 CDU: 3 SPD: 1 FDP: 1 |
| Thüringen | - Die Linke - SPD - Bündnis 90/Die Grünen | 10 / 3 | 4 Die Linke: 2 SPD: 1 Bündnis90/Die Grünen: 1 |

5. BERICHT DER BUNDES-SGK

Der Deutsche Städtetag hat die Ratsmitglieder der Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohner:innen (auch nach Parteizugehörigkeit) zum letzten Mal für das Jahr 2012 zum 01.01.2013 erfasst. Seitdem liegt keine systematische statistische Erfassung der Zahl der Mitglieder in den Vertretungskörperschaften im Hinblick auf ihren Frauenanteil und ihre Parteizugehörigkeit vor. Die Statistischen Landesämter nehmen nur teilweise entsprechende Auswertungen der Kommunalwahlergebnisse vor. Liegen diese vor, dienen sie als Grundlage für die nachstehende Erhebung.

5.1 Frauenanteil bei kommunalen Mandaten in den Bundesländern ²⁷

| Bundesland | kommunale Mandatsträger:innen | | | davon Frauen | | |
|-----------------------|-------------------------------|-----------|-----------|----------------|-------------|----------------|
| | kreisangehörig | kreisfrei | Landkreis | kreisangehörig | kreisfrei | Landkreis |
| Baden- Württemberg | 18.522 | | 2.311 | 5.080 / 27,4 % | | 498 / 21,5 % |
| davon SPD | 1.641 | | 292 | 605 / 36,9 % | | 74 / 25,3 % |
| Bayern ²⁸ | 31.780 | 1.172 | 4.370 | 7.056 / 22,2 % | 395 / 33,7 | 1.210 / 27,7 % |
| davon SPD | 2.922 | 218 | 520 | 874 / 29,9 % | 91 / 41,7 % | 155 / 29,8 % |
| Berlin ²⁹ | 660 | | | 271 / 41,1 % | | |
| davon SPD | 136 | | | 67 / 49,3 % | | |
| Brandenburg | 5.536 | 194 | 744 | 119 / 26,2 % | 64 / 33,0 % | 195 / 26,2 % |
| davon SPD | 462 | 35 | 118 | 32,8 % | 13 / 37,1 % | 39 / 33,1 % |
| Bremen ³⁰ | 120 | | | 48 / 40,0 % | | |
| davon SPD | 36 | | | 13 / 36,1 % | | |
| Hamburg ³¹ | 357 | | | k.A. | | |
| davon SPD | 92 | | | 40 / 43,5 % | | |

²⁷ Quelle: Zulieferung der Bundes-SGK (Stand 15.04.2025)

²⁸ Es liegen keine neuen Zahlen vor, da seit der letzten Berichterstattung im Jahr 2023 keine Kommunalwahlen in Bayern stattgefunden haben. Die nächste Kommunalwahl in Bayern findet am 08. März 2026 statt.

²⁹ In Berlin beziehen sich die Angaben auf die Sitze in den Bezirksverordnetenversammlungen der 12 Bezirke bei der Wahl zu den BVVs am 12. Februar 2023.

³⁰ Die Angaben zu kommunalen Mandatsträger:innen im Land Bremen beziehen sich auf die Sitze in der Bremischen Stadtbürgerschaft sowie in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven. Seit der letzten Berichterstattung fanden keine Kommunalwahlen im Land Bremen bzw. in Bremerhaven statt.

³¹ In Hamburg beziehen sich die Angaben auf die Sitze in den Bezirksversammlungen der 7 Bezirke bei den Wahlen 2024.

| | | | | | | |
|-----------------------------------|--------|------|-------|----------------|--------------|--------------|
| Hessen ³² | 12.139 | 387 | 1.533 | 3.427 / 28,2 % | 185 / 47,8 % | 558 / 36,4 % |
| davon SPD | 3.434 | 82 | 394 | 1.051 / 30,6 % | 40 / 48,8 % | 167 / 42,4 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | k.A. | 98 | 422 | k.A. | k.A. | k.A. |
| davon SPD | k.A. | 16 | 52 | k.A. | k.A. | k.A. |
| Niedersachsen ³³ | 15.682 | 374 | 1966 | k.A. | 135 / 36,1 % | 597 / 30,4 % |
| davon SPD | 4.243 | 711 | | k.A. | | k.A. |
| Nordrhein-Westfalen ³⁴ | 15.418 | | 1.994 | 4.382 / 28,4 % | | 674 / 33,8 % |
| davon SPD | 3.768 | | 462 | 1.257 / 33,4 % | | 197 / 42,6 % |
| Rheinland-Pfalz ³⁵ | 5.156 | 600 | 1.072 | k.A. | k.A. | k.A. |
| davon SPD | 1.141 | 122 | 217 | k.A. | k.A. | k.A. |
| Saarland | 1.764 | | 204 | k.A. | k.A. | k.A. |
| davon SPD | 581 | | 63 | k.A. | k.A. | k.A. |
| Sachsen | 6.574 | 199 | 902 | 1.488 / 22,2 % | | 173 / 19,2 % |
| davon SPD | 239 | 21 | 59 | k.A. | | 12 / 20,3 % |
| Sachsen-Anhalt | k.A. | 162 | 558 | k.A. | k.A. | k.A. |
| davon SPD | k.A. | 20 | 66 | k.A. | k.A. | k.A. |
| Schleswig-Holstein ³⁶ | 13.048 | 894 | | 3.672 / 28,1 % | 298 / 33,3 % | |
| davon SPD | 1.456 | k.A. | | 497 / 34,1 % | k.A. | |
| Thüringen | 6.484 | 216 | 764 | k.A. | k.A. | k.A. |
| davon SPD | 218 | 24 | 83 | k.A. | k.A. | k.A. |

³² Seit der letzten Berichterstattung fanden keine Kommunalwahlen in Hessen statt. Die nächsten Kommunalwahlen in Hessen sind im Frühjahr 2026 geplant.

³³ Seit der letzten Berichterstattung fanden keine Kommunalwahlen in Niedersachsen statt. Die nächsten Kommunal- und Direktwahlen in Niedersachsen sind im Herbst 2026 geplant.

³⁴ Seit der letzten Berichterstattung fanden keine Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen statt. Die nächsten Kommunal- und Direktwahlen in Nordrhein-Westfalen finden am 14. September 2025 statt.

³⁵ Die Angaben zu den kreisangehörigen Gemeinden bezieht sich im Fall von Rheinland-Pfalz auf die Ebene der Verbandsgemeinderäte.

³⁶ Seit der letzten Berichterstattung fanden keine Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt.

5.2 Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen ³⁷

| Fraktionsvorsitzende | Anzahl gesamt / davon Frauen | in % | Veränderung seit 2023 |
|---------------------------------------|---------------------------------|--------|---|
| In Städten mit 100.000 und mehr EW | 82 / 30 | 36,6 % |  |
| in Kreisen ³⁸ | 294 / 55 | 18,7 % |  |
| Gesamt | 377 / 85 | 22,5 % |  |

5.3 Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen auf kommunaler Ebene

³⁹

| | Sozialdemokratische Amtsinhaber:innen gesamt / davon Frauen | in % | Veränderung seit 2023 |
|---|--|--------|---|
| Oberbürgermeisterinnen ⁴⁰ | 90 / 9 | 10,0 % |  |
| Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 10.000 EW ⁴¹ | 289 / 39 | 13,5 % | k.a. |
| Landrätinnen | 60 / 6 | 10,0 % |  |

³⁷ Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand April 2025)

³⁸ inkl. der Städteregion Aachen; Region Hannover; Regionalverband Saarbücken;

³⁹ Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand April 2025)

⁴⁰ Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister / die Bürgermeisterin den Titel "Oberbürgermeister/in" führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohner:innen bzw. in ehemaligen Kreisstädten vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht das Amt des/der Oberbürgermeister:innen mit dem Status der kreisfreien Stadt einher (Hier sind alle Oberbürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern berücksichtigt).

⁴¹ Zu den Bürgermeisterinnen wurden die Bezirksbürgermeisterinnen in Berlin mit hinzugerechnet. Für das Jahr 2023 liegen keine Angaben vor, da zum Zeitpunkt der letzten Erhebung nur Städte bis 25.000 Einwohner:innen berücksichtigt wurden. Für 2025 konnte die statistische Erfassung auf Städte über 10.000 Einwohner:innen erweitert werden.

5.4 Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGK⁴²

| | Ordentliche Mitglieder / davon Frauen | in % | Veränderung seit 2023 |
|-----------------------------------|--|--------|---|
| Bundes-SGK | 31 / 11 | 35,5 % |  |
| SGK Baden-Württemberg | 23 / 8 | 34,9 % |  |
| SGK Bayern | 31 / 7 | 22,6 % |  |
| SGK Berlin ⁴³ | 15 / 5 | 33,4 % |  |
| SGK Brandenburg | 17 / 8 | 47,1 % |  |
| SGK Bremen | 4 / 1 | 25,0 % |  |
| SGK Hamburg | 20 / 7 | 35,0 % |  |
| SGK Hessen | 24 / 11 | 45,8 % |  |
| SGK Mecklenburg-Vorpommern | 14 / 6 | 42,9 % |  |
| SGK Niedersachsen | 35 / 15 | 42,9 % |  |
| SGK Nordrhein-Westfalen | 30 / 11 | 36,7 % |  |
| SGK Rheinland-Pfalz ⁴⁴ | 14 / 5 | 35,7 % |  |
| SGK Saarland | 8 / 1 | 12,5 % |  |
| SGK Sachsen | 8 / 2 | 25,0 % |  |

⁴² Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand April 2025)

⁴³ Der Landesvorstand der SGK Berlin hat sich im Vergleich zum letzten Erhebungsdatum 2023 von 22 auf 15 Mitglieder verkleinert.

⁴⁴ Der Landesvorstand der SGK RLP hat sich im Vergleich zum letzten Erhebungsdatum 2023 von 16 auf 14 Mitglieder verkleinert.

| | | | |
|----------------------------------|--------|--------|---|
| SGK Sachsen-Anhalt ⁴⁵ | 7 / 2 | 28,6 % |  |
| SGK Schleswig-Holstein | 12 / 3 | 25.0 % |  |
| SGK Thüringen ⁴⁶ | 7 / 2 | 28,6 % |  |

⁴⁵ Der Landesvorstand der SGK Sachsen-Anhalt wurde auf 7 Mitglieder verkleinert.

⁴⁶ Der Landesvorstand der SGK Thüringen hat sich im Vergleich zum letzten Erhebungsdatum 2023 von 9 auf 7 Mitglieder verkleinert.